

© Margherita Spiluttini

Krematorium

Simmeringer Hauptstraße 337
1110 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Clemens Holzmeister

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Rudolf Saliger

FERTIGSTELLUNG
1923

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Das Krematorium ist Österreichs bedeutendster „expressionistischer“ Bau und legte den Grundstein für die mehrere poltische Systeme und Jahrzehnte überpannende Karriere Holzmeisters als einer der einflußreichsten Architekten des Landes.
Die spektakuläre mystisch-gotisierende Formensprache ist das Ergebnis der Überlagerung mehrerer kultureller Schichten. Die von der Sozialdemokratie propagierte Feuerbestattung wurde beim Zentralfriedhof innerhalb der Anlage des „Neugebäudes“, des verfallenen kaiserlichen Schlosses des 16. Jahrhunderts, situiert. So konnte Holzmeister dessen Motivik mit Türmen, Zinnen u. ä. aufgreifen und zu einer pseudoreligiösen Aura für das im Grunde atheistische Ritual umarbeiten. Das „mystische“ Ambiente in einem stark vereinfachten und expressiv übersteigerten orientalisch-gotisierenden Vokabular entsprach durchaus auch der allgemeinen Bewußtseinslage nach der Katastrophe des Ersten Weltkrieges. Holzmeister hatte im Wettbewerb nur den 3. Preis errungen. Wegen der besonders symbolkräftigen inhaltlichen und formalen Bezugnahmen (nach F. Achleitner ein „semantischer Handstreich“) gab der konservative Stadtbaudirektor Fiebiger Holzmeister trotzdem den Auftrag, der in weiterer Folge auch zu dessen folgenreicher Berufung an die Wiener Akademie (1924) führte.
1965-69 wurde das Krematorium von Holzmeister selbst erweitert: Der ehemalige Hauptraum wurde zur zweiten großen Vorhalle, neue Zeremonienhallen kamen hinzu (Glasfenster von Giselbert Hoke). Die Fresken aus dem Jahre 1927 von Anton Kolig kamen in den Kuppelraum. Goldwände der seitlichen Zeremonienhallen: Gudrun Baudisch-Wittke.

Krematorium

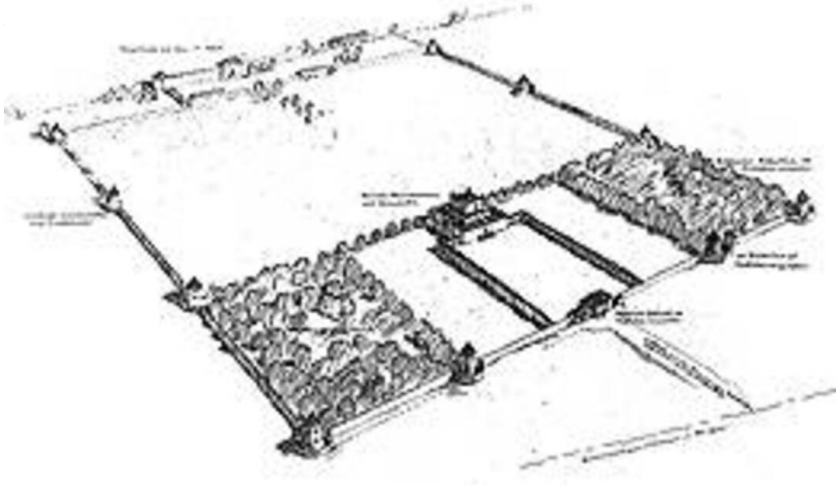
DATENBLATT

Architektur: Clemens Holzmeister
Bauherrschaft: Stadt Wien
Tragwerksplanung: Rudolf Saliger
Fotografie: Margherita Spiluttini

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Sakralbauten

Ausführung: 1921 - 1923

Krematorium



Schaubild